

Rede der Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger zum Haushalt 2023 von Gemeinderat Arnold Hofheinz



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Die von allen herbei gesehnte Normalität ist seit dem 24. Februar dieses Jahres in weite Ferne gerückt. Dieser Tag wird in die Geschichtsbücher eingehen, als Tag, an dem die europäische Friedensordnung aus den Fugen gerissen wurde.

Der völkerrechtswidrige, menschenverachtende und verbrecherische Angriffskrieg gegen die Ukraine durch Russland mit dem Despoten Wladimir Putin an der Spitze, hat nicht nur unermessliches Leid mit zehntausenden Toten und Verwundeten gebracht, und ein in weiten Teilen verwüstetes und zerstörtes Land erzeugt, sondern es wurden auch schwere geopolitische Verwerfungen hervorgerufen.

Energiekrise, Inflation und eine absehbare Rezession treffen uns alle und haben nicht unerhebliche Auswirkungen auf unseren gemeindlichen Haushalt! Insbesondere die Einkommenssteueranteile, unsere größte Einnahmeposition, ist aufgrund der Rahmenbedingungen sehr volatil.

Die Bundesregierung tut wirklich gut daran, die finanziellen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger durch die Inflation und die dramatisch angestiegenen Energiepreise durch Entlastungspakete zu reduzieren, wirken doch die finanziellen Belastungen der Bevölkerung nicht nur auf die unteren Einkommensgruppen, sondern bis tief in unsere Mittelschicht hinein.

Jede steuerliche Entlastung des Bundes die auf den Weg gebracht wird, zeigt sich bei den kommunalen Haushalten, wie auch in Eggenstein-Leopoldshafen, als Belastung aufgrund von Mindereinnahmen (Einkommenssteuer).

So sehr wir alle, meine Damen und Herren, die Hilfestellung vom Bund, gerade im Hinblick auf den sozialen Zusammenhalt unterstützen, werden die Folgen wieder einmal an die Kommunen durchgereicht.

Bei uns werden in den nächsten Jahren entsprechende liquide Mittel für Investitionen, aber auch für Laufendes fehlen. Dazu muss man kein Prophet sein! Bund und Land müssen auch dies in den Blick nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Sie sehen, dass es unter den gegebenen Umständen, mit einer sich aufbauenden Energiekrise, Mangelsituationen, Kostensteigerungen sowie sich abzeichnenden Lohnkostensteigerungen schwierig ist, eine mittelfristige Finanzplanung aufzustellen. Wir stehen vor harten wirtschafts- und sozialpolitischen Herausforderungen. Deshalb brauchen wir einen starken Zusammenhalt und die Solidarität aller Akteure, um so gut es geht durch diese schwere Zeit zu kommen. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies gelingt. Garant dafür ist, dass der Bund, die Länder und Kommunen verlässlich handeln und Gesellschaft und Wirtschaft an einem Strang ziehen.

Wieder einmal sind es die Kommunen, denen bei der Bewältigung dieser Krise eine Schlüsselrolle zukommt.

Wir befinden uns nunmehr seit fast 3 Jahren im Krisenmodus. Auch wenn die Corona-Pandemie zumindest organisatorisch bewältigt wurde, sind es jetzt ganz andere Herausforderungen, neben den vielen Projekten, denen wir uns als Gemeinde stellen müssen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind in vielen Bereichen an der Belastungsgrenze. An dieser Stelle möchte ich mich, sicher auch in Ihrem Namen, für den Einsatz und das herausragende Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen herzlich bedanken.

Neben den finanziellen Verwerfungen steht vor allem auch die eigentliche Krise, die humanitäre Katastrophe im Fokus.

Viele Ukrainer sind gezwungen ihr Land zu verlassen und fliehen vor dem Angriffskrieg Russlands, auch nach Eggenstein-Leopoldshafen.

Es ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch unsere humanitäre Verantwortung, diesen Menschen Obdach zu gewähren.

Dank einer großen Solidarität innerhalb unserer Bevölkerung ist es uns bislang weitgehend gelungen, die rund 180 Ukrainerinnen und Ukrainer dezentral in Wohnungen unterzubringen. Hinzu kommt noch mal eine entsprechende Anzahl an Flüchtlingen aus Drittstaaten, die in der Landeserstaufnahmestelle am Schröcker Tor aufgenommen werden.

Zunächst möchten wir festhalten, dass in Eggenstein-Leopoldshafen im vergangenen Jahr vieles bewegt wurde.

Uns war und ist es wichtig bei unseren Anregungen und Anliegen stets die Bürgerschaft mit einzubeziehen; und so haben wir Ende Januar unsere Positionen und Fragestellungen für das Jahr 2023 im kommunalen Dialog diskutiert und festgelegt. Es geht hierbei um die Lösung und Klärung von Erfordernissen – und das im Rahmen des Machbaren und Leistbaren.

Hier geht es um Themen, die greifbar sind und die sich direkt vor der eigenen Haustüre ereignen.

Die Gemeinschaftsschule und der Außenbereich wurden fertiggestellt, einschließlich eines Zaunes, der wegen Vandalismus notwendig wurde. Tagsüber ist das Gelände weiterhin geöffnet. Die Sanierungen der Feuerwehrrhäuser sind in vollem Gange, und der Fahrzeugbestand wurde mit zwei Fahrzeugen ergänzt. Das Wasserwerk Tiefgestade ist fertiggestellt und ans Netz angeschlossen, die Arbeiten an der neuen Wasserleitung werden bald beendet sein. Die Straßen- und Gehwegsanierungen werden fortgesetzt, die Grundsatzbeschlüsse für das Neubaugebiet „N 5“ sind gefasst und das Umlegungsverfahren ist im Gange.

Die Finanzen spielen selbstredend nicht nur bei der großen Politik eine wichtige Rolle. Auch wir als Kommunalpolitiker sind uns deren Bedeutung und deren Auswirkungen mehr als bewusst. Das vorhandene Geld ist letztlich nur einmal auszugeben und die Verteilung mit Blick in die Zukunft sorgfältig im Interesse unserer Gemeinde und Bürgerschaft abzuwägen. Zu einer guten Kommunalpolitik gehört für uns auch, unliebsame Themen anzusprechen und sie gegebenenfalls zu wiederholen.

Und da wären wir auch bereits mitten im Haushalt 2023.

Der Haushaltsplan für 2023 sieht im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge von 44,3 Mio. €, bei Aufwendungen von 44,2 Mio. € vor. In den Aufwendungen enthalten sind unter anderem 14,7 Mio. € Personalkosten und Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. €. Das im Plan entstehende leichte Plus von 0,1 Mio. € bedeutet, dass in 2023 alle Ausgaben und auch die Abschreibungen (der Werteverzehr unserer Anlagen) erwirtschaftet werden können.

Im Kernhaushalt sind Investitionen von 21,4 Mio. € vorgesehen, davon 9,2 Mio. € für das Neubaugebiet N5. Diese Investitionen erhöhen allerdings auch die Abschreibungen, die es dann wieder zu erwirtschaften gilt. Die liquiden Mittel, früher als Rücklagen bekannt, werden sich um rund 17,2 Mio. € verringern. Die liquiden Mittel sollen zum Ende des Haushaltsjahres 2023 dann noch rund 9 Mio. € betragen. Im Kernhaushalt sind wir bis auf einen langfristigen Kredit von 1,5 Mio. € nahezu schuldenfrei.

Allerdings trifft dies nicht auf die Haushalte der beiden Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ zu. Durch die geplanten Vorhaben in den nächsten Jahren (Vollendung Wasserleitung und Erweiterung Klärwerk) ist ein großer Finanzierungsbedarf von Nöten. Dies

wird zu einer Erhöhung der Schulden der Eigenbetriebe und zu einer Anpassung der Gebühren führen müssen.

Größere Baumaßnahmen

Der Umbau des Klärwerkes steht an und ist in der Vorplanung, diese Maßnahme wird in den Haushalten der Eigenbetriebe wirksam.

Die Erweiterung des Rathauses über dem jetzigen Parkplatz und die Sanierung des Bestandsgebäudes soll in der geplanten Ausführung jetzt ca. 15 Mio. € kosten, dieses Jahr sind dafür Ausgaben von 5 Mio. € geplant. Ob dies ausreicht, bleibt abzuwarten. Diese Erweiterung soll den Platzbedarf mindestens für die nächsten 15 bis 20 Jahre decken.

Das Baugebiet N5 wird uns auch die nächsten Jahre beschäftigen. Die Erschließung eines Baugebiets sollte unserer Ansicht nach für die Gemeinde aufkommensneutral angestrebt werden, das heißt die Ausgaben, die nicht auf die Bauherren umgelegt werden können, und die Einnahmen sollten sich ausgleichen.

Auf der Ausgabenseite steht hier hauptsächlich der Bau eines neuen Kindergartens, der Erwerb von Grundstücken und die Erschließungskosten für die gemeindeeigenen Grundstücke. Dafür sieht der Plan 2023 die Entnahme von 9,2 Mio. € aus der Liquidität vor. In den Folgejahren 2024 bis 2026 werden weitere 9,3 Mio. € benötigt, die über Kredite bereitgestellt werden müssen.

Einnahmen werden nur durch den Verkauf gemeindeeigener Grundstücke erzielt, welche Großteils erst nach 2026 wirksam werden.

Die Finanzierung von Vorhaben zu „bezahlbarem Wohnraum“ mit dem Ziel der Aufkommensneutralität für die Steuerzahler zu vereinen, wird schwierig werden. Das hängt auch von den Flächen ab, die der Gemeinde nach der Umlegung des Baugebietes zur Verfügung stehen werden. Die Finanzierung des geplanten Nahwärmenetzes ist noch völlig offen und nicht im Haushaltsplan 2023 enthalten.

Diese Projekte und die fortlaufende Sanierung von Straßen, Gehwegen, Gebäuden, Brücken und Anlagen werden die Investitionstätigkeit der nächsten Jahre bestimmen.

Ausblick

Der Haushaltsplan für 2023 weist einen geringen Überschuss von 0,1 Mio. € auf. Dank der guten Einnahmen der vergangenen Jahre haben wir liquide Mittel in nicht geringer Höhe. Allerdings ist zu erwarten, dass die Ausgaben (und Aufgaben) schneller wachsen werden als die Einnahmen. Eine, wenn auch geringfügige, Verbesserung bei den Einnahmen war die Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuer A und B. Diese lagen seit 2016 unverändert bei 320 v. H. Die Erhöhung auf 340 v. H. gleicht noch nicht einmal die Inflation der vergangenen Jahre aus. Die Hebesätze liegen nach der Erhöhung im Durchschnitt des Landkreises Karlsruhe. Für die Grundsteuerreform, die 2025 wirksam werden soll, müssen dann diese Hebesätze wieder angepasst werden. Hier ist es unsere Absicht, die Hebesätze so zu berechnen, dass das Grundsteueraufkommen für die Gemeinde konstant bleibt. Für den einzelnen Steuerzahler wird es jedoch Veränderungen nach oben oder nach unten geben.

Es gilt die Finanzen der Gemeinde im Blick zu behalten, und dennoch weiterhin unser Motto „Wohlfühlen in Vielfalt“ zu verwirklichen.

In der mittelfristigen Finanzplanung des Kernhaushalts für die Haushaltsjahre 2023 bis 2026 sind Investitionen von rund 52,8 Mio. € vorgesehen. Nicht alles davon kann erwirtschaftet werden. Geplant ist die Verringerung unserer liquiden Mittel auf ca. 3,4 Mio. € Ende 2026. Die Kreditaufnahmen in den Jahren 2024 bis 2026 werden ca. 15 Mio. € betragen.

Im Eigenbetrieb Wasser sollen 2023 insgesamt 2,1 Mio. € investiert werden, davon 1 Mio. € für die neue Fernleitung und 0,5 Mio. € für Abschlussarbeiten am neuen Wasserwerk. Das erfordert neue Kredite in gleicher Höhe, die Schulden zum Ende des Jahres steigen auf 8,1 Mio. €. In den drei Folgejahren 2024 bis 2026 sind Investitionen von rund 4,2 Mio. €, geplant, die Schulden werden dann 11,2 Mio. € betragen.

Der Eigenbetrieb Abwasser soll in 2023 insgesamt 1,5 Mio. € investieren. Dafür werden Kredit in Höhe von 1,3 Mio. € benötigt. Die Schulden am Kreditmarkt steigen damit auf 12,3 Mio. €. In

den Folgejahren 2024 bis 2026 steht die Erweiterung des Klärwerks an, das erfordert Investitionen von rund 14,7 Mio. €. Die Schulden Ende 2026 werden dann 29,5 Mio. € betragen. Den Schulden gegenüber steht das erhebliche Anlagevermögen des Eigenbetriebs Abwasser.

Diese Zahlen sind alles Planungen für die kommenden Jahre. Aber es gibt einiges, was die künftigen Haushalte beeinflussen wird. Es gibt komplexe Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern, Kreisen und Gemeinden mit den vielfältigen Umlagen, Ausgleichszahlung und Zuweisungen, wie hier die hohen Schuldenaufnahmen von Bund und Land auf die kommunalen Haushalte durchschlagen werden, bleibt abzuwarten. Der ÖPNV hat einen steigenden Zuschussbedarf, Verwaltung und Schulen haben Nachholbedarf bei der Digitalisierung, eine Ganztagsbetreuung für Grundschüler wird kommen. All das wird sich in den künftigen Haushalten niederschlagen.

In dieser Situation haben wir bewusst auf Anträge zum diesjährigen Haushalt verzichtet.

Vereine und Organisationen

Die Vereine und Organisationen sind das Bindeglied und der soziale Kitt der Gesellschaft. Sie haben eine wichtige Funktion und Aufgabe innerhalb einer Kommune. Die Vereinsförderrichtlinien wurden neu strukturiert.

Für die Vereine und Organisationen wird es immer schwieriger, die entsprechenden Personen für die Vorstandschaft und die Ausschüsse zu finden.

Vereinsleben, Kultur und Sport, das ist auch Jugendarbeit, das ist Sozialarbeit, das ist Integration, das ist Innovation, und vermittelt Einsatzfreude, Ausdauer, Selbstdisziplin, Fairness, Toleranz, Gemeinsinn und Demokratieverständnis. Diesen ehrenamtlichen Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank. Wir wollen das Ehrenamt in den Vereinen, die es ohnehin schwer haben, über die Vereinsförderung stärken, indem wir qualifizierte Ausbildungsverantwortliche durch Zuschüsse in der Aus- und Fortbildung unterstützen.

"Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es." Das ist ein Zitat aus dem Mund von Erich Kästner.

Aus dem Gemeinderat

In Gesprächen mit den Bürgern werden wir, wie Kolleginnen und Kollegen anderer Fraktionen sicher auch, auf die einen oder anderen Mängel, Wünsche und Belange angesprochen. Dabei gibt es auch berechnete und unberechnete Kritik, der man sich stellen muss. Das ist gelebte Demokratie.

Landesaufnahmestelle (LEA)

Die Abwässer der LEA werden beim Grabener Weg in das Abwassersystem der Gemeinde eingeleitet. Hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Geruchsbelästigungen. Für die Lösung dieses Problems ist das Regierungspräsidium Karlsruhe und die Behörde Vermögen und Bau BW zuständig. Hier ist bis heute noch nicht viel geschehen.

Schienengütertrasse Mannheim-Karlsruhe

Das mit Abstand umfassendste Thema der nächsten Jahre ist der zweigleisige Neubau/Ausbau der Schienengütertrassen zwischen Mannheim und Karlsruhe. Eine mögliche Trasse kann entlang der B36, dicht an unseren Wohngebieten vorbei führen. Die Auswirkungen auf unserer Gemeinde kann sich jeder vorstellen. Auch wenn diese Trassenführung derzeit noch eine von mehreren Varianten ist, ist eine Realisierung durchaus möglich.

Wir sollten alles in unserer Kraft Stehende tun, um die Bundesregierung sowie den Bundesverkehrsminister und dessen Staatssekretäre von einer für die ganze Region akzeptablen Lösung zu überzeugen.

An dieser Stelle möchte sich die LISTE Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. bei allen, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich engagiert haben - sei es in sportlichen und kulturellen Vereinen, bei unserer Feuerwehr, den Rettungsorganisationen, den sozialen Einrichtungen und Kirchen sowie bei den Agenda-Gruppen Umwelt und Ortsgeschichte unserer Gemeinde und dem Seniorenbeirat - recht herzlich bedanken. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute

Zusammenarbeit. Genauso möchten wir uns bei allen Einzelpersonen, die wertvolle Arbeit leisteten, im Namen unserer Bürgerschaft bedanken.

Unser Gemeindemotto „Wohlfühlen in Vielfalt“ kann nur mit solch stark engagierten Mitbürgern gelebt werden. DANKE.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. und natürlich auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die erneute vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Aufgaben des Jahres 2023 anzugehen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem langjährigen Bürgermeister Bernd Stober, nicht nur für diesen Haushaltsplan. In seiner Amtszeit übertrafen die Ergebnisse der Jahresrechnungen regelmäßig die Haushaltspläne. Durch sein umsichtiges Handeln konnte die Gemeinde ein beträchtliches Vermögen aufbauen, das uns nun in die Lage versetzt, die anstehenden Vorhaben umzusetzen. Aber er hat auch dafür gesorgt, dass alle notwendigen Investitionen getätigt werden konnten, so dass die Infrastruktur der Gemeinde sich in einem guten Zustand befindet.

Ausblick

Wir gratulieren unserem neuen Bürgermeister Herrn Lukas Lang nochmals herzlich zur Wahl. Wir wünschen Herrn Lang für diese verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute, Mut, Inspiration, Weitsicht, viel Erfolg und stets das notwendige Quäntchen Glück für das höchste Amt in unserer Gemeinde.

Die LISTE Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. stimmt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2023 zu.

Für die **LISTE** Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V.

Arnold Hofheinz / Ralf Tabery